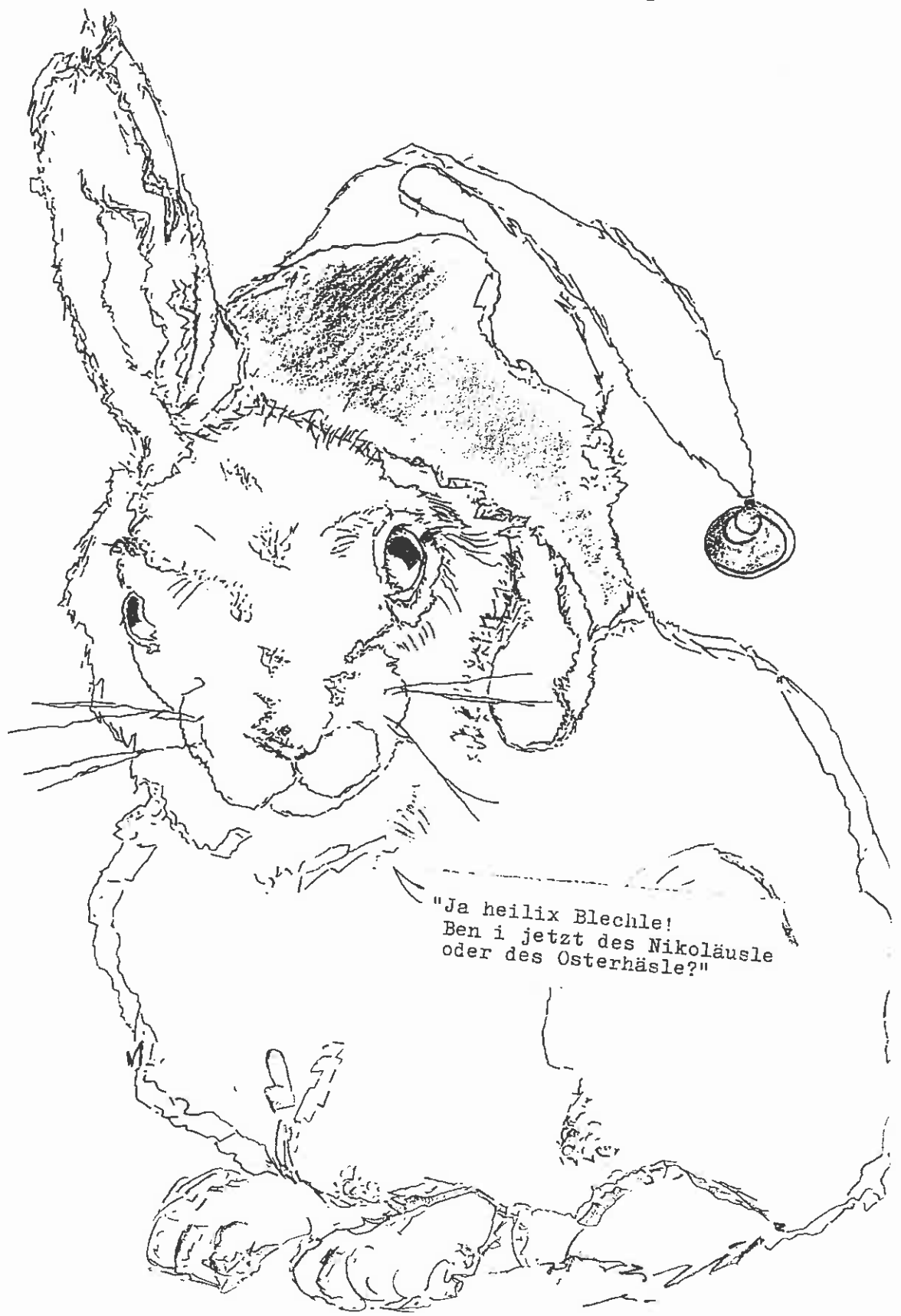


Schachmatt

Schachmatt

Offizielles Presseorgan des SC Schachmatt Botnang Heft Nr. 19



"Ja heilix Blechle!
Ben i jetzt des Nikoläusle
oder des Osterhäsle?"

Neulich in der Paulusklausur

Zwei Weltklassespieler der zweiten Mannschaft, Furcht und Elend (Namen von der Redaktion geändert), und ein Kiebitz sind die Hauptakteure einer Farce, die sich in den Hallen der Paulusklausur so ereignet hat und von der hier berichtet werden soll.

1.e4 e5 2.f4 Königsgambit - ein Ausflug in die Romantik des Schachs. 2...d5 Falkbeers-Gegengambit. An dieser Stelle ward vom Kiebitz zu hören: „**F schlägt E!!!, F schlägt E!!!**“ Der Weißspieler inspiriert und dankbar über die Hilfe des Kiebitz spielte 3.fxe5???? Die erste Antwort war ein schallendes Gelächter von seitens des Schwarzspielers und des Kiebitzes. Nachdem dem Schwarzen, vor lauter Lachen, fast seine ganze Bedenkzeit abgelaufen war, spielte er 3...h4+!. Jetzt dämmerte Weiß was passiert war, er war in die Andrew-Kortmann-Falle des Königsgambits gelockt worden. In der Weihnachtsausgabe, Nr. 16, des Vereinsorgans wurde diese Falle ausführlich analysiert und eindringlich vor ihr gewarnt. Weiß, umgeben vom Lachen zweier Schadenfroher, wählte nicht die „Weiss“-Minusturm-Variante, sondern hoffte darauf, daß der Schwarze in dem komplexen Variantendickicht der „demütigenden Treibjagd“ fehl greift. Dies war psychologisch auch die richtige Wahl, da der Nachziehende, der von Lachkrämpfen geschüttelt wurde, was ein Fehlgreifen bei verrinnender Zeit sehr wahrscheinlich macht, sich kaum noch auf dem Stuhl halten konnte, was dem Weißen wiederum eine zusätzliche Gewinnmöglichkeit offerierte, nämlich einen Sturz des Nachziehenden vom Stuhl mit anschließendem Blättchenfall.

Mit der psychologischen Gewissheit der Verzweigung spielte Weiß 4.e2 h4+ 5.f2 e5+ 6.g3 h5+ und Aufgabe von Weiß, denn Schwarz hatte die letzte Klippe 6...g4 MATT, was leider durch 7.hg4 verhindert wird umschiff. So hieß es nach nur 6 Zügen: „**New Balls, Please**“.

Wer als Weißspieler in den Sog der Andrew-Kortmann-Falle gerät, der hat im Gegensatz zu seinem Gegner im Verbund mit den Kiebitzen wenig zu lachen, und selbst bei verkürzter Bedenkzeit oder gar im Blitz gibt es kein entrinnen!

Und die Moral von der Geschichte:

Glaube keinem Kiebitz nicht, auch nicht wenn er aus der ersten Mannschaft kommt oder mit anderen Worten: „Wer die Vereinszeitung bekommt und sie nicht aufmerksam studiert, der ist selber schuld.“

Der erweiterte Vorstand mit seinen 5 Pokalen



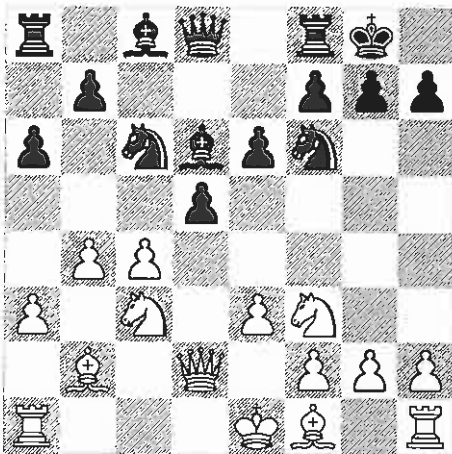
Klassiker

Im zweiten Teil, dieser einmaligen Vorstellung von Klassikern, steht die Partie Rotlevi - Rubinstein im Mittelpunkt.

„Rubinsteins Unsterbliche“

Rotlevi, Gersz – Rubinstein, Akiba
Lodz 1908

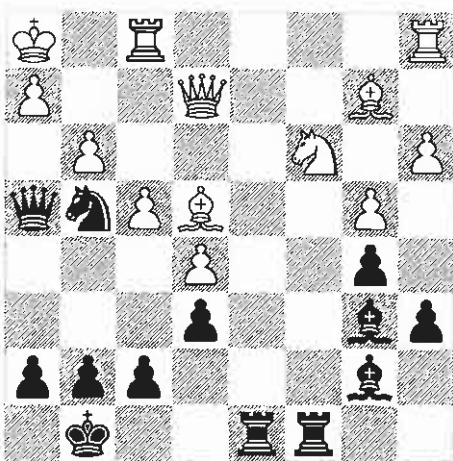
1.d4 d5 2.♘f3 e6 3.e3 c5 4.c4 ♘c6 5.♗c3 ♗f6 6.dxc5 ♗xc5 7.a3 a6 8.b4 ♗d6 9.♗b2 0-0 10.♖d2?



Es ist eine Stellung aus dem angenommenen Damengambit mit vertauschten Farben entstanden, in der Weiß über ein Mehrtempo verfügt.

Über das angenommene Damengambit schrieb Tarrasch: "Da der Gambitbauer nicht zu verteidigen ist, hat es keinen Zweck, das 'Gambit' anzunehmen, denn damit gibt Schwarz nur das Zentrum auf und verliert ein Tempo."

10...♗e7! 11.♗d3 11...dxc4 12.♗xc4 b5 13.♗d3 ♗d8 14.♗e2 ♗b7 15.0-0 ♗e5 16.♗xe5 ♗xe5 17.f4 ♗c7 18.e4 ♗ac8 19.e5 ♗b6+ 20.♔h1 ♗g4! 21.♗e4 21...♗h4! 22.g3



Akiba Rubinstein war zwischen 1907 und 1922 einer der vier besten Spieler der Welt.

Der Positionsspieler Rubinstein läßt hier jeden Romantiker vor Neid erblassen, weil er erkannt hat, daß das vorgerückte weiße Zentrum Schwächen geschaffen hat, die eine unvorstellbar schöne Kombination möglich machen. Mit dieser Kombination erhält Rubinstein von Caissa persönlich den Kombinationsorden am goldenen Band.

22...♗xc3!! 23.gxh4 ♗d2!! 24.♖xd2

Die anderen Alternativen sind ebenfalls ungenügend.

- 24.♖xg4 ♗xe4+ 25.♗f3 ♗xf3-+
- 24.♗xc3 ♗xe2 25.♗f2 ♗xe4+ 26.♔g1 ♗xf2+ 27.♔f1 ♗f3 28.♗d1 ♗xh2#
- 24.♗xb7 ♗xe2 25.♗g2 ♗h3-+

24...♗xe4+ 25.♖g2 ♗h3!! 0-1

Die letzten Züge bis zum Matt ließ sich Rotlevi nicht mehr zeigen.

- 25...♗h3!! 26.♗f3 ♗xf3 27.♖xf3 ♗xh2#

SAFER CHESS

Dieser Beitrag ist gedacht für Frauen und Männer, die ihre Schachlust nicht ausschließlich mit einem langfristigen und seinerseits treuen Partner frönen können. Wenn sie zu diesem Personenkreis gehören, können die folgenden Informationen sehr nützlich für sie sein. Sie sollen helfen, organische Schwächen in der Stellung zu vermeiden und Leben zu retten, indem sie helfen, die Ausbreitung der Einstellseuche und anderen schachlich übertragbaren Patzern zu verhindern. SAFER CHESS und Kondome bieten eine ganze Reihe von Möglichkeiten um sicher ans Ende der Partie zu kommen.

Sicherer spielen

Schach ist für die meisten Menschen wichtiger Bestandteil eines erfüllten Lebens. Leider hat sie aber auch einige unerwünschte Begleiterscheinungen wie z.B. schachlich übertragbare Krankheiten. Diese hat es immer schon gegeben, aber seit es Aids gibt, ist die Bedrohung gewachsen. Das Risiko sich mit HIV zu infizieren, kann jedoch jeder begrenzen. Denn die Übertragungswege sind bekannt. Und auch der Schutz.

Wie wird AIDS übertragen?

HIV, der Erreger von Aids kann auf verschiedene Arten übertragen werden, hauptsächlich:

- durch Bauernopfer, dabei spielt es keine Rolle ob es sich um ein positionelles oder taktisches Bauernopfer handelt. Die Opferei ist immer eine blutige Angelegenheit.
- wenn ein Bauer seinen Springer von hinten deckt. Sodom und Gomorrha sind da nicht weit, aber ist in jeder Schachpartie zu finden.
- wenn die Dame, die stärkste Figur im Spiel, eine Figur schlägt. Gleiches gilt für den Turm, wenn dieser einen rückständigen Bauern platt macht. (Haben sie schon einmal Battle-Chess gespielt?)
- wenn vergiftete Bauern gefressen werden.
- wenn Daneargeschenke ohne HIV-Test angenommen werden.
- wenn die radioaktive Tscheljabinsk-Variante im Sizilianischen aufs Brett kommt ist höchste Vorsicht geboten.

Wie kann man sich schützen?

Das Kondom hat sich als wirksamster Schutz empfohlen. Vor jeder Partie wird jede Figur mit einem durchsichtigen und farblosem Kondom überzogen. So können auch Blitzturniere, mit häufig wechselnden Partnern, ohne Risiko durchgeführt werden.

Können sich Kiebitze bei der Analyse anstecken?

Ja!

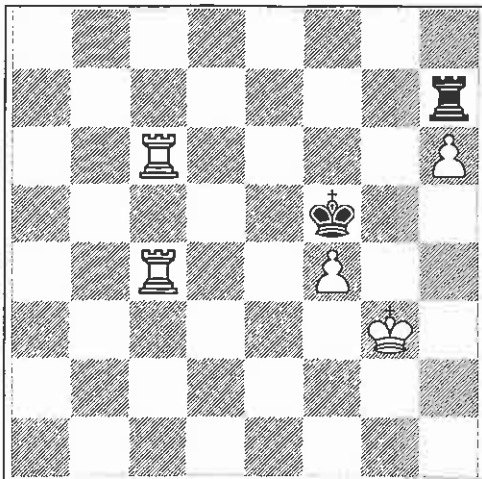
Wo gibt es Kondome?

In jedem Vereinslokal sollte ein entsprechender SAFER CHESS Kondomat installiert sein, ansonsten in jedem gut sortierten Schachladen.



Bundeszentrale für schachliche Aufklärung

Bilder aus den Mannschaftskämpfen

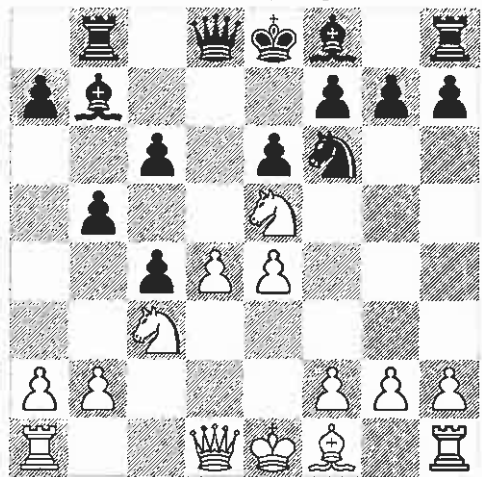


Uli Brodt als Schwarzer kämpfte seit dem frühen Mittelspiel um eine verlorene Sache. Da aber Briefe und Pakete aufgegeben werden und keine Partien spielte Uli bis zur letzten Möglichkeit. Wer jahrelang mit GM APP in einer Mannschaft gespielt hat, der kennt die besonderen Tricks, die einem wenigstens einen halben Punkt sichern.

In dieser Stellung zog Uli 59. ♖xh6??! ♖xh6?? PATT!!

Man hätte auch noch 59. ♖g7+! versuchen können. Der Turm gibt immer direkt neben dem König schach und dieser kann ihn wegen Patt nicht schlagen. Selber mal ausprobieren ob dies möglich gewesen wäre.

Rexha Neziri

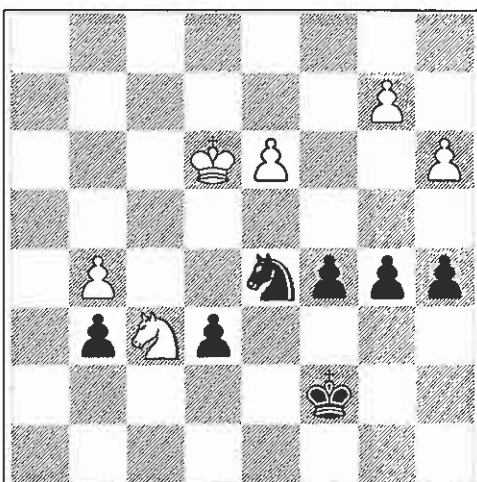


Beck

Umwälzung der Theorie

Im Mannschaftskampf gegen Affalterbach kam es im angenommenen Slawisch nach den Zügen: 1.d4 d5 2.c4 c6 3.♗c3 dxc4 4.e4 b5 5.♗f3 e6 6.♗f4 ♗f6 7.♗xc4?! ♗xb8 8.♗e5 ♗b7 zur nebenstehenden Stellung. Schwarz verfügt neben einem Mehrbauern auch über die bessere Entwicklung. Weiß dachte die schwarze Stellung im Sturm zu nehmen und spielte 9.♗xc4??. Mit der Gewissheit gegen den geteilten Tabellenletzten alles spielen zu können wird ein Springer geopfert (für nothing). Es folgte 9.....bxc4 10.♗xc4 ♗b4 11.e5 ♗d5 12.♗xd5 ♗xd5 und die Partie wurde sicher nach Hause gefahren.

Thiele, A



Rexha Neziri

Im Mannschaftskampf gegen Leonberg hatte sich Rexha einen Mehrbauern erkämpft und mit 1...♗d5+ den Springertausch forciert. Es folgte 2.♗e4 ♗xf6+ 3.gxf6. Das entstandene Bauernendspiel ist für Schwarz gewonnen, aber man muß präzise spielen. Richtig wäre an dieser Stelle 3...♗d7 gewesen und auf 4.♗e5 folgt 4....g5 und Weiß gerät in Zugzwang. Der schwarze König gelangt über e8 nach f7, erobert den Bauern f6 und wandelt in naher Zukunft einen Bauern um. Rexha machte einen Normalzug, 3...♗d6, geriet seinerseits in Zugzwang und verlor trotz Mehrbauer noch.

Zurück ins Mittelalter

Große Irrtümer gab es schon immer! Der erste amtlich registrierte Irrtum liegt ca. 65 Millionen Jahre zurück, als einer der ersten Steinzeitmenschen versuchte sich einen Tyrannosaurus Rex als Höhlentier zu halten. Die komplette Entwicklungsgeschichte des Menschen ist gepflastert mit Irrtümern. Ein bekanntes Beispiel ist Ikarus, Sohn des Daidalos, der doch tatsächlich glaubte mit seinen durch Wachs zusammengehaltenen Flügeln fliegen zu können. Tausend Jahre später erlitt der Schneider von Ulm ein ähnliches Schicksal, als er versuchte der Schwerkraft ein Schnippchen zu schlagen.

Der größte deutsche Irrtum war mit Sicherheit Adolf Hitler, der auch noch den ganzen Schwachsinn glaubte den er verzapfte und dabei beinahe die Welt ruiniert hätte. Bestehende Irrtümer sind, daß das Ozonloch freie Sicht bei Smok garantiert, das Atomkraft sicher ist, daß die Bundesregierung ihre Versprechungen erfüllt, das Alkohol gesundheitschädlich ist, ... Diese Aufzählung ließe sich noch ad infinitum weiterführen.

Im Mittelalter war der große Irrtum der, das man glaubte die Welt sei eine Scheibe und das Universum drehe sich um die Erde. Hunderte von Jahren später droht der gleiche Irrtum bei Schachmatt größten Schaden anzurichten. Einige Schachmatt glauben doch tatsächlich, daß die zweite Mannschaft die wichtigste Mannschaft bei Schachmatt ist und das sich alles nur um diese zu drehen hat. Das ist ein sehr großer Irrtum! Ein weiterer Irrtum dieser Päpste manifestiert sich in dem Irrglauben sie würden das beste Schach im Verein spielen, die innovativsten Eröffnungskennntnisse, die kombinatorische Stärke eines Aljechin oder Tal`s und die endspieltechnische Brillanz besitzen, die es ihnen gestattet sich über andere zu erheben und zu bestimmen wer wann in welcher Mannschaft zu spielen hat. Diese Götter setzen den Löwenanteil ihrer Energie in eigens inzenierte Machtkämpfe und Intrigen ein und verlieren dabei die Realität und die 64 Felder immer mehr aus den Augen. Die selbstherrlichen Ziele einiger Spieler verändern zunehmend das Gesicht von Schachmatt. Von der warmherzigen Atmosphäre vergangener Jahre ist nicht mehr viel übriggeblieben, und das liegt wahrlich nicht an der kalten Jahreszeit.

Schachmatt ist weder eine Verlängerung des Alltags, in der jeder seinen Frust ausleben kann, noch ein Schlachtfeld auf dem jeder gegen jeden kämpft. Schachmatt sollte nicht aus Göttern, Normalsterblichen und Parias bestehen, sondern nur aus Freunden des königlichen Spiels.

Schachmatt ist in erster Linie ein Schachverein indem Menschen unterschiedlicher Couleur zusammenkommen, um dem Schachspiel zu frönen, Spaß zu haben und sich vom Alltag zu distanzieren. Schachmatt ist eine Oase, der Regentropfen in der Wüste, die Blume die den Asphalt durchbricht, der heilige Gral. Schachmatt ist Schachmatt! Schachmatt soll Schachmatt bleiben und nicht von einigen wenigen kaputt gemacht werden!

Die Zeit der Besinnung steht vor der Tür und ich hoffe, daß die entsprechenden Spieler die Tür öffnen, der Besinnung Eintritt gewähren und sie bei sich wohnen lassen, damit das neue Jahr mit mehr Harmonie beginnt als das gehende Jahr endet.

Zum Abschluß noch zwei Sentenzen zum Ausschneiden.

Errare humanum est. (Irren ist menschlich.)

Seneca

Jeder Mensch kann irren. Im Irrtum verharren jedoch wird nur der Tor.

Cicero

Friedrichshafener Promenadenturnier



Die Sieger der B-Gruppe

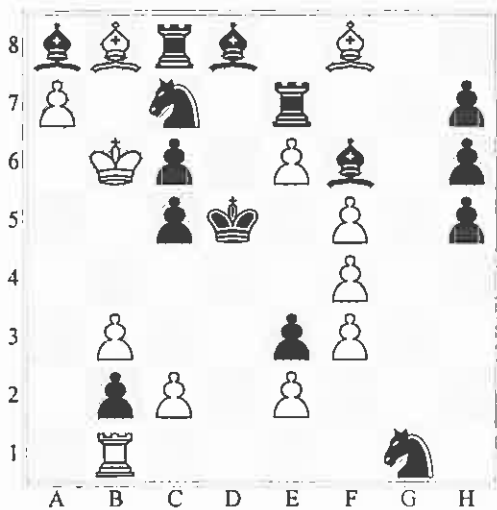


Affäre Romanshorn

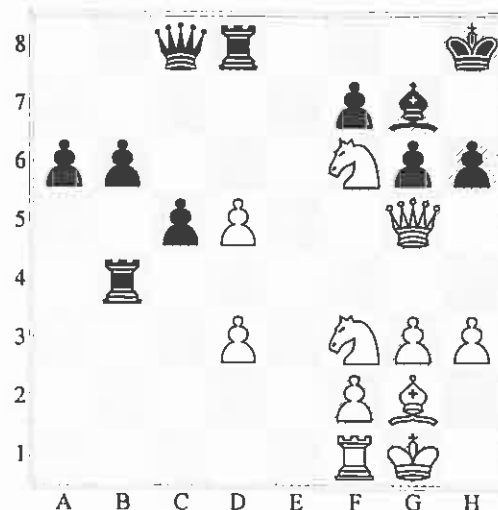


Captain's Combi Corner

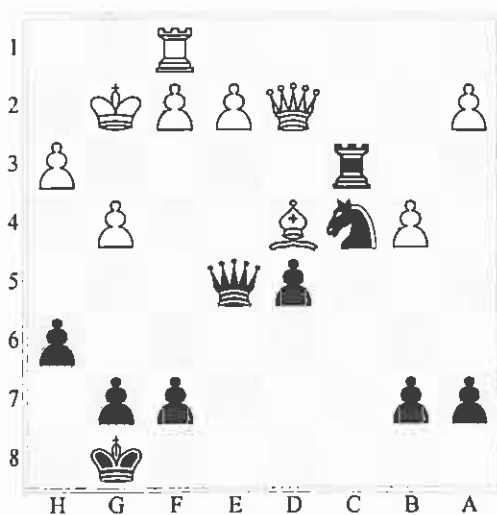
Die erste Aufgabe ist ein Dankeschön an die Problemfreunde bei Schachmatt. Opferfreudige und Mattdurstige werden mit den anderen Aufgaben hoffentlich bestens bedient. Der Kombinationsblick im Leben eines jeden Schachspielers bedarf einer täglichen Schärfung. Also ran ans Werk!



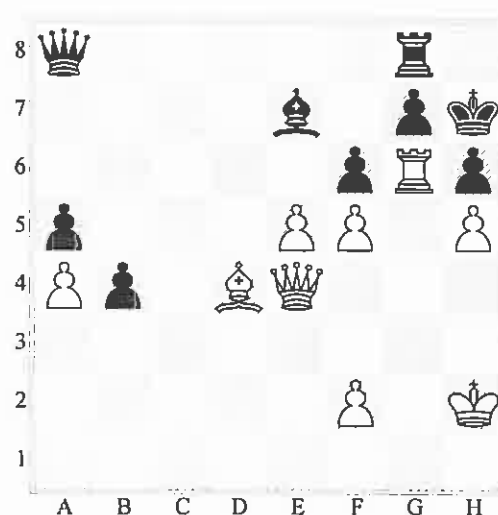
Blathys Neujahrsgruß 1929/30
Es gilt ein Matt in 273 Zügen zu lösen!



Der Damenflügel gehört dem Schwarzen, aber der Königsflügel gehört dem Weißen. Wie geht es dem schwarzen Monarchen an die Krutz?



Die schwarze Dame und Turm wurden soeben vom weißen Läufer gegabelt. Welchen Kunstgriff benötigt Schwarz, um nicht am Speiß zu enden?



Wo befindet sich die Achillesferse der schwarzen Stellung?

Feuilleton

Abgestorben!

Ausdrucksweise abgestorben,
Bewußtsein abgestorben,
Gemeinsinn abgestorben,
Ehre abgestorben,
Sensibilität abgestorben,
Tausend Gehirnzellen beim letzten Rausch abgestorben,
Objektivität abgestorben,
Rechtsbewußtsein abgestorben,
Borstige Mieter abgestorben,
Embryo abgestorben,
Natur abgestorben.

Dummheit leider noch nicht abgestorben!

Bilderrätsel



In welchem Zustand befindet sich unser Präsident? Nur eine Antwort ist richtig!

- a) tot
- b) besoffen
- c) imitiert den Bundeskanzler

Kleine Meldungen

Die erfolgsverwöhnte erste Mannschaft hat die Seuche an den Händen. Gewonnene Bauernendspiele mit Mehrbauern werden noch verloren, zweizügige Figurengewinne in der Eröffnung werden übersehen und die Partie vielleicht nach stundenlangem Kampf remis, und selbst die starken Blitzer stellen in Zeitnot ganze Türme ein. Ein Punktgarant der letzten Jahre befindet sich in einer mentalen Talsohle und hauptberufliche Fußballfans suchen den Ball Sonntagmorgen vergebens.

Lichtblick und Aushängeschild dieser Saison und des Vereins ist die dritte Mannschaft, die letztes Jahr in die A-Klasse aufgestiegen ist und nun schon 5 Punkte auf dem Konto hat. Diese geniert sie sich nicht, ergänzt mit Ersatzleuten aus der vierten Mannschaft (C-Klasse!), den Tabellenführer zu schlagen. Das in diesem Dreamteam nur zwei Spieler gut genug sein sollen, um in der aufstiegsgeilen zweiten Mannschaft Ersatz zu spielen, kann nur ein schlechter Scherz sein.

Sprüche, Spitzen und Pointen

Zapfhahn-Frühstück

Schwaben Bräu Urtyp vom Faß, 0,4l Glas, und eine Laugenbrezel mit Butter

Anderthalb Tage nix trinken, daß macht schon was aus!

Die erschreckende und weise Erkenntnis eines jungen Ehemannes.

Hofbräu ist neunte Figur!

Kommentar eines Neuzugangs

„I been scho zehnmol in Waiblinga gwäh, aber immer mit`em Quattro.“

Quattro-verwöhnter Spieler der ersten Mannschaft

„Du stehst auf meiner Rechnung!“

Ein Spieler der 1. Mannschaft zu seinem Mannschaftskameraden, nachdem dieser ihn mehrfach im Blitz abgezockt hat.

„Schachmatt ist wie ein Känguruh - große Sprüche und nix im Beutel!“

Weisheit aus der dritten Mannschaft

„Meine Turmzüge waren bombastisch!“

(RR Wären die restlichen Züge auch bombastisch würden mehr Punkte herauskommen.)

„Solle ma om Geld spiela?“

Eine Herausforderung vom 1. Brett an das 1. Brett. Bilanz: 140.- verzockt, und - hoffentlich - um eine Erfahrung reicher.

Der Wein ist unter den Getränken das nützlichste, unter den Arzneien die schmackhafteste, unter den Nahrungsmitteln das angenehmste.

Plutarch

Witze

Warum werden Männer so dick, wenn sie verheiratet sind?

Der Junggeselle kommt abends nach Hause, geht an den Kühlschrank, nichts Anständiges drin, dann geht er ins Bett. Der Ehemann kommt abends nach Hause, geht ins Bett, nichts Anständiges drin, dann geht er an den Kühlschrank.

Allgemeine Verkehrskontrolle: „Haben Sie Restalkohol?“ fragt der Polizist.

Da lallt der Autofahrer: „Ich verbitte mit diese Bettelei!“

Wie beschäftigt man eine Blondine tagelang?

„Bitte wenden!“ auf beide Seiten eines weißen Blatt Papiers schreiben.

Was haben eine Blondine und einen Bierflasche gemeinsam?

Beide sind vom Hals aufwärts leer.

Was schreibt man einer alten Jungfer auf den Grabstein?

Ungeöffnet zurück!

Was ist der Unterschied zwischen einem Tampon und einem Handy?

Das Handy ist schnurlos und für Arschlöcher.

Kommt einer in die Kneipe und sagt: „Hey Leute, da draußen in der Wüste ist mir was passiert, das glaubt mir keiner. Ich bleibe mitten in der Wüste mit einer Autopanne liegen, kein Wasser, keine Hilfe weit und breit, da kommt doch glatt ein Schimmel vorbei und repariert die Kiste.“

Sagt der Barkeeper: „Da hattest du aber Glück, da draußen läuft noch ein schwarzer Hengst rum, der hat von Autos keine Ahnung.“

Wohin fliegt ein schwuler Adler?

Zurück zu seinem Horst.

Was passiert, wenn Blondinnen ihre Tage haben?

Sie schauen sich nach dem Bastard um, der auf sie geschossen hat.

Was haben Golfplätze und Domina-Studios gemeinsam?

Man gibt einen Haufen Geld aus, um gedemütigt zu werden.

Was steht auf dem Grabstein eines Spanners?

Jetzt ist er weg vom Fenster.



Schachmatt wünscht seinen Mitgliedern
und Freunden ein besinnliches Besäufnis,
viele Weihnachtsschnäpse und eine guten
Rausch im neuen Jahr!